

# »Kiara – Webcams zu Hause an«

## Was ist Medienabhängigkeit?

Diagnostische Kriterien einer Medienabhängigkeit

### A. Zeitkriterium: Persistenz der Symptomatik

Die Symptomatik muss über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten kontinuierlich bestanden haben.

### B. Psychopathologische Kriterien der Symptomatik

#### B1. Primäre Kriterien: Abhängigkeitsverhalten

- a. Einengung des Denkens und Verhaltens: Die Mediennutzung wird zur wichtigsten Aktivität der Betroffenen und dominiert Denken (andauernde gedankliche Beschäftigung, auch verzerrte Wahrnehmung und Gedanken in Bezug auf die Mediennutzung), Gefühle (unstillbares und unwiderstehliches Verlangen) und Verhalten (Vernachlässigung sozial erwünschter Verhaltensweisen).
- b. Kontrollverlust: Das zeitliche Ausmaß der Mediennutzung kann nicht mehr kontrolliert werden.
- c. Toleranzentwicklung: Die gewünschte Wirkung kann nur durch zunehmend häufigere oder längere Nutzungszeiten (möglicherweise auch durch immer extremere Inhalte) erzielt werden, bei gleich bleibenden Nutzungszeiten bleibt die gewünschte affektregulierende Wirkung aus.
- d. Entzugserscheinungen: Bei Verhinderung oder Reduzierung der Mediennutzung treten diese in Form von Nervosität, Unruhe und / oder vegetativer Symptomatik (Zittern, Schwitzen etc.) auf.
- e. Dysfunktionale regulation von Affekt oder Antrieb: Durch die bei der Mediennutzung verspürte Erregung (Kick- und Flow- Erlebnisse) oder Entspannung (Abtauchen) werden negative affektive Zustände im Sinne einer vermeidenden Stressbewältigung verdrängt.
- f. Vermeidung realer Kontakte zugunsten virtueller Beziehungen: Reale Verabredungen mit Freunden werden zugunsten der Kontakte im Internet vernachlässigt.
- g. Fortsetzung des Spielens trotz bestehender oder drohender negativer Konsequenzen: Trotz auftretender Probleme wie z. B. Streit mit der Familie oder der Freundin oder Leistungsabfall in der Schule / Ausbildung / Studium wird die Mediennutzung weiterhin fortgesetzt.

#### B2. Sekundäre Kriterien: Negative Auswirkungen

- a. 1. Körperliche Konsequenzen: Körperpflege, Ernährung und Gesundheit
- b. 2. Soziale Konsequenzen: Familie, Partnerschaft und Freizeit
- c. 3. Leistungsbezogene Konsequenzen: Schule, Ausbildung, Arbeit und Haushalt

# »Kiara – Webcams zu Hause an«

## C. Ausschlusskriterium

Die pathologische Mediennutzung lässt sich nicht durch eine Manie oder Zwangserkrankung erklären. Um die Diagnose einer Medienabhängigkeit stellen zu können, müssen die Zeit- und Ausschlusskriterien (A und C) sowie mindestens vier der sieben primären Abhängigkeitskriterien und mindestens eines der drei sekundären Abhängigkeitskriterien erfüllt sein.

Quelle: te Wildt, B.; Rehbein, F. (2010) Diagnostik der Internet- und Computerspielabhängigkeit. In Mücken et al (Hrsg.) Prävention, Diagnostik und Therapie von Computerspielabhängigkeit. Lengerich: Pabst.

[http://www.fv-medienabhaengigkeit.de/fileadmin/images/Dateien/Publikationen/Methodenhandbuch\\_Medienabhaengigkeit.pdf](http://www.fv-medienabhaengigkeit.de/fileadmin/images/Dateien/Publikationen/Methodenhandbuch_Medienabhaengigkeit.pdf)

## Kriterien für substanzbezogene Suchtentwicklung

Es können insgesamt 11 Kriterien für eine Suchtentwicklung nach DSM-5 benannt werden:

1. Wiederholter Konsum, der zu einem Versagen bei der Erfüllung wichtiger Verpflichtungen bei der Arbeit, in der Schule oder zu Hause führt.
2. Wiederholter Konsum in Situationen, in denen es aufgrund des Konsums zu einer körperlichen Gefährdung kommen kann.
3. Wiederholter Konsum trotz ständiger oder wiederholter sozialer oder zwischenmenschlicher Probleme.
4. Toleranzentwicklung gekennzeichnet durch Dosissteigerung oder verminderte Wirkung.
5. Entzugssymptome oder deren Vermeidung durch Substanzkonsum.
6. Konsum länger oder in größeren Mengen als geplant (Kontrollverlust).
7. Anhaltender Wunsch oder erfolglose Versuche der Kontrolle.
8. Hoher Zeitaufwand für Beschaffung und Konsum der Substanz sowie Erholen von der Wirkung.
9. Aufgabe oder Reduzierung von Aktivitäten zugunsten des Substanzkonsums.
10. Fortgesetzter Gebrauch trotz Kenntnis von körperlichen oder psychischen Problemen.
11. Craving, starkes Verlangen oder Drang die Substanz zu konsumieren.

Bei Auftreten von 2 Merkmalen innerhalb eines 12-Monats-Zeitraums gilt die Substanzgebrauchsstörung als erfüllt. Die Schwere der Symptomatik wird folgend weiter spezifiziert:

- ¶ Vorliegen von 2–3 Kriterien: moderat
- ¶ Vorliegen von 4 oder mehr Kriterien: schwer

Quelle: [http://kurse.fh-regensburg.de/kurs\\_20/kursdateien/blog/2011SUUCHT\\_DSM-V.pdf](http://kurse.fh-regensburg.de/kurs_20/kursdateien/blog/2011SUUCHT_DSM-V.pdf) (Stand: 25.03.2020)

# »Kiara – Webcams zu Hause an«

## Musik und Videos wichtiger als Telefonieren

Welche der folgenden Funktionen nutzt du mit deinem Smartphone oder Handy?

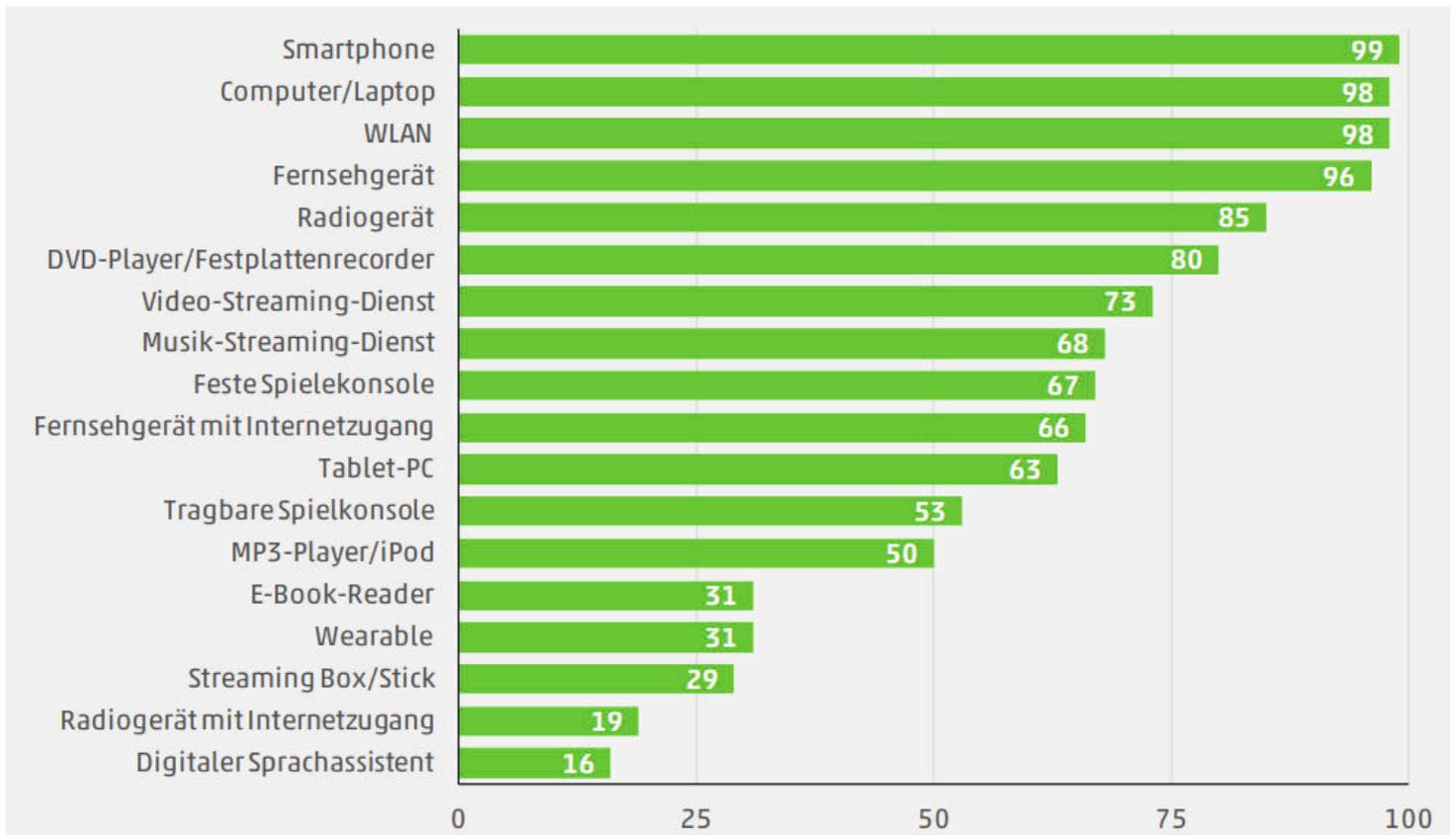


Basis: 10- bis 18-jährige Smartphone/Handy-Nutzer | n=622  
 5 Quelle: Bitkom Research



Quelle: [https://www.schau-hin.info/fileadmin/content/Downloads/Sonstiges/Bitkom\\_Studie\\_Kinder\\_und\\_Jugendliche\\_2019.pdf](https://www.schau-hin.info/fileadmin/content/Downloads/Sonstiges/Bitkom_Studie_Kinder_und_Jugendliche_2019.pdf) (Stand: 25.03.2020)

## Geräte-Ausstattung im Haushalt 2019



# »Kiara – Webcams zu Hause an«

## Onlinenutzung

### Mediales Internet: tägliche Nutzungsdauer 2018 und 2019\*

#### mediale Internetnutzung

Gesamtbevölkerung, in Minuten

	2018	2019	Differenz
Gesamt	82	87	+5
Frauen	74	82	+8
Männer	92	92	-0
14-29 Jahre	186	201	+15
30-49 Jahre	101	91	-10
50-69 Jahre	34	42	+8
ab 70 Jahren	15	23	+8

\* Daten aus dem Tagesablauf-Schema, Day-After-Recall 5.00 bis 24.00 Uhr. Alle Onlinetätigkeiten werden in 15-Minuten-Intervallen aufsummiert und zu Mittelwerten verrechnet. Alle Befragten gehen in die Berechnung ein; diejenigen, die am Tag vor der Befragung das Internet nicht genutzt haben, mit dem Wert Null. Die Internetnutzung gesamt ist dabei ein Nettowert aus den drei Bereichen, das heißt beispielsweise, bei gleichzeitiger Nutzung des medialen und sonstigen Internets fließt diese Dauer in beide Bereiche ein, aber in die Internetnutzung gesamt nur einmal.

Basis: Deutschspr. Bevölkerung ab 14 Jahren (2019: n=2000; 2018: n=2009).

Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudien 2018 und 2019.